

„Heissa, Buama, lobet Gott“

Adventskonzert des Knabenchores Gütersloh

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ **Gütersloh.** Die Alpen sind bei diesen Klängen ein großes Stück näher an die Dalke herangerückt: der Knabenchor Gütersloh erfreute am Mittwochabend sein Publikum beim Adventskonzert in der Martin-Luther-Kirche nicht nur mit deutschen, sondern auch mit alpenländischen Weihnachtsliedern, die in einem zünftig-klangstarken finalen Andachtsjodler gipfelten.

Achtundvierzig Knaben und neun junge Männer jenseits des Stimmbruchs standen am Mittwochabend in der Martin-Luther-Kirche bereit, die voll besetzten Bankreihen in angenehme adventliche Stimmung zu versetzen.

Rund um die sechzehn Jungen des Kernchores gruppierten sich in wechselnden Besetzungen ein zweiter und ein dritter Chor mit etwas unerfahrenen Sängern und die Männerstimmen, so dass die drei Chorleiter Ernst Leopold Schmid, Sigmund Bothmann und Benjamin Reichert aus einem breiten Spektrum von Chorklangvarianten schöpfen konnten.

Der pure Kernchor brillierte in Klarheit, Ausdrucksstärke und deutlichster Aussprache, und nur die deutlichen Intonationsprobleme beim vorletzten Lied „Es wird scho gleich dumpa“, wo die Jungen drei Strophen lang auf harten Dissonanzkurs zur Orgel gingen, rief den beeindruckten Hörern ins Gedächtnis, dass hier Kinder

und keine Profis sangen.

Etwas ungeschliffener, aber ebenfalls mit herzerfrischender Singbegeisterung agierten der zweite und der dritte Chor, die dem Chorklang bei einigen Liedern zusätzliches Volumen verliehen.

Auch ohne Kernchor waren die Kleineren konzerttauglich: „Jetzt fangen wir zum Singen an“, intonierten sie freudig – und niemand erhob Einwände. Die Qual der Wahl hatten die Chorleiter anscheinend bei der Auswahl der Solisten gehabt: Es gibt offensichtlich so viele überzeugende Solostimmen in allen drei Chören, dass die Solopassagen stropheweise oder, bei Michael Prätorius' Lied „Den die Hirten lobeten sehre“, in einer Art Staffeldgesang vorgetragen wurden.

Die Männerstimmen setzten einige Lieder lang warmklingende Akzente: Die Tenöre und Bässe erdeten die hellen Kinderstimmen für das Publikum auf das Angenehmste.

Zur Begleitung standen neben Orgelpositiv und E-Piano, an denen Bothmann immer wieder Platz nahm, auch Familie Corßen bereit: Die Geigerinnen Beate und Wiebke Corßen bildeten mit Michael Corßen (Cello) ein präsent Streichtrio, das die Sänger in schlank-kongruenter Vitalität unterstützte.

Ob deutsch oder alpenländisch – der strahlende Funke der Vorweihnachtsfreude ist auf jeden Fall ins Kirchenschiff übergesprungen.